

Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der/des	:	Bündnis 90/Die Grünen-Ratsfraktion
für die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke am	:	10.12.2009
THEMA	:	Infrastrukturmaßnahmen zur Förderung des Radverkehrs
Antwort erteilt	:	Stadtbaurat Dienberg

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) der Stadt Göttingen als zentrales verkehrsträgerübergreifendes Planwerk der städtischen Verkehrsplanung wurde im März 2000 vom Rat beschlossen.

Nach intensiver Meinungsbildung in der Verwaltung sowie Beratung mit Gutachter und projektbegleitendem Beirat wurde damals das Szenario "Wandel" der künftigen Verkehrsentwicklung zugrundegelegt. Das Szenario "Wandel" verfolgt das Ziel, die verschiedenen Verkehrsarten (MIV, ÖPNV und nichtmotorisierter Verkehr) gleichberechtigt in der Verkehrsplanung zu berücksichtigen und insbesondere durch Verbesserungsmaßnahmen für den ÖPNV, den Fahrrad- und den Fußgängerverkehr den Umweltverbund zu stärken.

Die in der Vergangenheit getätigten Maßnahmen für den Radverkehr zeigen, dass die Förderung des Radverkehrs in der Stadt Göttingen einen hohen Stellenwert einnimmt. Leider ist es aufgrund begrenzter personeller Ressourcen sowohl im Fachdienst Stadt- und Verkehrsplanung wie auch im Fachdienst Straßen- und Wasserbau derzeit nicht möglich, den Einsatz der Mittel getrennt nach Verkehrsarten und Verkehrssparten, jeweils zusätzlich gesondert ausgewiesen nach Bau und Sanierung, für die letzten 10 Jahre zu evaluieren. Bei einer überschlägigen Betrachtung wird man jedoch zu der Erkenntnis kommen, dass die Mittel für den Straßenbau höher waren als die für den Radwegebau.

Die bedeutendsten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in den letzten Jahren waren:

- Die Bereitstellung ausreichender Infrastruktur für das Fahrradparken in der Stadt durch den Bau des Fahrradparkhauses am Bahnhof sowie einer Vielzahl weiterer Fahrradabstellanlagen (u.a. am Bahnhof, in der Innenstadt und vor dem Neuen Rathaus) → *Kosten für den Umbau des Fahrradparkhauses: 850.000,- €*
- Der Neu-/Umbau von Radverkehrsanlagen (u.a. Eisenbreite, Reinhäuser Landstraße, An der Lutter, Nikolausberger Weg, Königsallee, Holtenser Landstraße, Friedländer Weg, Gesundbrunnen, Hermann-Kolbe-Straße, Rinschenrott, Hagenweg und Radweg nach Klein Lengden) → *in den Straßenumbaukosten enthalten*
- Das Uni-Radroutennetz → *Kosten ~ 1,4 Mio. €*
- Die Entwicklung einer gesamtstädtischen Wegweisung für den Radverkehr (unter Einbindung der Radfernwege)
- Die Verbreiterung von Radfahrerfurten (z.B. Sandweg, Bahnhofsvorplatz) → *Kosten ~ 40.000,- €*
- Die Errichtung einer neuen Radwegführung an der Kreuzung Rosdorfer Weg/Brauweg → *Kosten ~ 20.000,- €*

Der Oberbürgermeister

- Die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Gosslerstraße → *Kosten ~ 2.000,- €*
- Die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung → *Kosten ~ 5.000,- €*
- Die Finanzierung der kostenlosen Fahrradmitnahme in den Bussen → *Kosten in 2009: 18.000,- €*
- Das Doppel-Zebra → *in den Straßenumbaukosten enthalten*
- Kreuzungsumbauten mit Verbesserung der Radwegführung (z.B. Groner Tor, Berliner Straße/Godehardstraße, Geismartor) → *Kosten Groner Tor, Berliner Straße/Godehardstraße in den Kosten für das Uni-Radrouennetz enthalten*
- Verbesserung der Radwegführungen bei LSA-Umbaumaßnahmen → *in den LSA-/Straßenumbaukosten enthalten*
- Die Projektstudie Fahrradlift → *Kosten ~ 69.000,- €*

Auch aufgrund dieser beschriebenen Maßnahmen ist es gelungen, nach Verabschiedung des VEP den Fahrradanteil am Modal Split von 24% im Jahr 2000 (Daten HH-Befragung 1999) auf nun 27% im Jahr 2009 zu steigern.

Preise wie der Landespreis "Fahrradfreundliche Kommune" im Jahr 2006", die Endrundenteilnahme beim gleichen Wettbewerb in 2002 sowie aktuell die Endrundenteilnahme beim Wettbewerb "Emissionsfreie Mobilität in Kommunen" zeigen zudem, dass die Verwaltung in den letzten Jahren eine ansprechende Radverkehrsförderung betrieben hat.

Auch die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans in 2010 ff. wird die Zielsetzung verfolgen, die Verkehrsmittel des Umweltverbundes weiter zu stärken und auch den Radverkehr in Göttingen noch attraktiver zu gestalten.